

# Wasserleben

Ausgabe Zwei  
Der Weg des Wassers



Wasserkompetenz

# Liebe Leserin lieber Leser

Wasser ist Leben. Würden wir die zweite Ausgabe von Wasserleben in der Wüste lesen, würde klar, was gemeint ist. Drei Tage ohne Wasser; kein Leben wäre möglich. Wasser bildet deshalb auch in dieser Ausgabe einen Schwerpunkt.

In unserem Land hängt die Wasserhärte von der topografischen Lage ab. Als Wasserspezialisten wissen wir, wie aus Leitungswasser seidenweiches Perlwasser entsteht. Wasserenthärter sind nicht nur effizient, sie sehen auch noch gut aus und schonen Armaturen und Rohrmaterialien.

In der ersten Ausgabe von Wasserleben haben wir Traumbäder präsentiert. Das tun wir auch weiterhin gerne. Bewusst werfen wir nun aber einen Blick hinter die Wand. Rohrsysteme sind erforderlich, damit an jeder Armatur Trinkwasser fliesst. Fliessen bedeutet, Rohrbogen anstelle von Rohrwinkeln einzusetzen, damit Wasser ruhig und ungestört fliesen kann. Bereits die alten Römer haben es uns mit dem Aquädukt vorgemacht! Ziel ist zugleich nachhaltig zu werken mit Materialien, welche problemlos wiederverwertet werden können, wenn um- oder neu gebaut wird. Für uns und für die Natur!

Daniel Sommer  
Vision Wasserkompetenz

*Janez Kurme*

# Interaktive Dimension

Erleben Sie diese Broschüre mit Augmented Reality. Entdecken Sie zusätzliche Informationen und Videos mit der kostenlosen Extra-App. In wenigen Schritten sind Sie startklar:

Scannen Sie den unten stehenden QR-Code mit Ihrer Kamera:



Apple App Store



Google Play Store

Kein QR-Code Scanner zur Hand? Alternativ können Sie das App manuell auf folgender Website herunterladen:

[wasserkompetenz.ch/extra-app/](http://wasserkompetenz.ch/extra-app/)

Öffnen Sie die Applikation und stellen Sie sicher, dass Ihr mobiles Gerät mit dem Internet verbunden ist.

Das Smartphone fragt nach dem Zugriff auf Ihre Kamera und Ihrem Mikrofon. Stimmen Sie zu und los geht's!

Halten Sie Ihre Kamera auf jene Bilder, welche mit dem unten dargestellten Batch markiert sind.

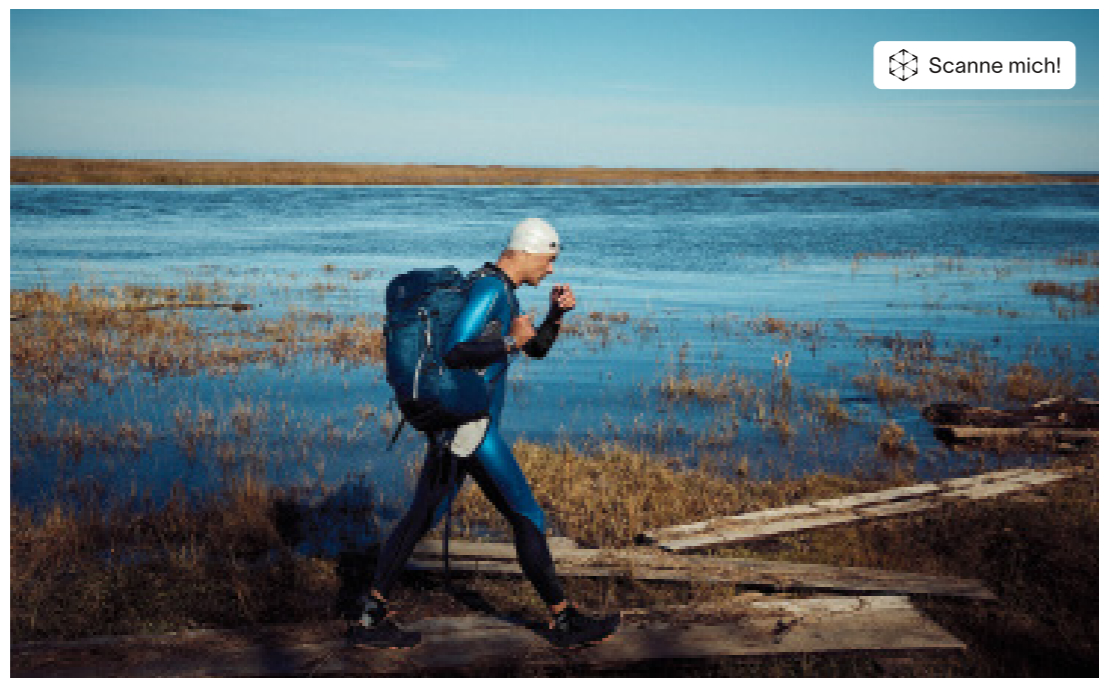


Dieses Symbol markiert, dass das Foto mit der App kommuniziert und zusätzlicher Inhalt verknüpft ist.

Ein kurzes Vibrieren zeigt auf, dass der Marker erkannt wurde. Nach dem Ladebalken erscheint der erweiterte Inhalt. Geniessen Sie bewegte Bilder, auf Ihrer Broschüre! Viel Spass beim Staunen!



Maggia / Tessin



«Das blaue Wunder» ist ein Projekt des Wasserbotschafters Ernst Bromeis aus Davos. Bromeis will mit dem Blauen Wunder darauf aufmerksam machen, dass Wasser eine endliche Ressource und nicht unbeschränkt verfügbar ist.

MAURICE HAAS (FOTO)

Die Idee dazu kam, als Ernst Bromeis-Camichel einen Kaffee trank und auf dem Zuckerbeutel die Schweiz mit ihren Seen abgebildet sah. Dabei bemerkte er, dass der Kanton Graubünden «leer» war und machte sich auf die Suche nach Seen in Graubünden. Er fand über 200 Seen (als See betrachtete er alle stehenden Gewässer, welche eine Fläche von über 10.000 m<sup>2</sup> hatten).

Somit verwirklichte Ernst Bromeis-Camichel seine Idee „Graubünden – das Blaue Wunder“ im Juli 2008 und durchquerte während eines Monats in Etappen mehr als 200 Seen im Kanton Graubünden. Er fand Sponsoren, welche das Projekt unterstützten. Die Strecke zwischen den Seen absolvierte er mit dem Rennvelo, dem Mountainbike oder zu Fuss. Bereits bei diesem Projekt erreichte

Ernst Bromeis eine grosse Beachtung in den Medien. Begleitet wurde er vom Fotografen Andrea Badrutt sowie abwechselnd von den Supportern Thomas Meyer, Kaspar Stettler, Andy Wirth und Thomas Ruf. Ernst Bromeis-Camichel veröffentlichte darauf ein Buch mit dem Titel «Graubünden – das Blaue Wunder», welches die Schönheit des Kantons Graubünden und des Wassers aufzeigt.

Ernst Bromeis-Camichel entwickelte das Blaue Wunder weiter und plante eine schweizweite Aktion, welche umfassender und grossflächiger angelegt wurde. Das Ziel bestand darin, den jeweils grössten See eines jeden Kantons zu durchschwimmen. 1 ½ Jahre organisierte er sein Vorhaben und suchte Sponsoren, um sein Projekt zu verwirklichen. Dabei konnte er auf die Erfahrung aus dem

Jahre 2008 zählen. Ernst Bromeis-Camichel durchschwamm somit zwischen dem 1. Juli und dem 1. August 2010 jeden grössten See eines Schweizer Kantons, insgesamt 310 Kilometer.

Ab Anfang Mai 2012 lief das dritte Projekt, Das blaue Wunder – Rhein 2012, bei dem Ernst Bromeis den Rhein von der Quelle am Oberalppass bis zur Mündung in die Nordsee bei Rotterdam durchschwimmen wollte. Diese Aktion, bei der Schweiz Tourismus als Hauptsponsor auftrat, brach er nach rund 400 km aus gesundheitlichen Gründen ab.

Zwei Jahre später, am 7. Juli 2014 startete Bromeis am Lago di Dentro im Gebiet des Lukmanierpasses zu seinem zweiten Versuch, den Rhein von der Quelle zur Mündung zu durchschwimmen. Anders als 2012 bestand sein Team nur aus vier Leuten. Wieder kämpfte er mit Hochwasser und äusserst tiefen Wassertemperaturen. Wegen Hochwassers war er bei der Schleuse Iffezheim fast eine Woche blockiert, bevor er seine Expedition fortsetzen konnte. Am 20. August 2014, dem 44. Tag seiner Expedition, schwamm er nach einer Flussstrecke von 1247 Kilometern bei Hoek van Holland in die Nordsee hinaus. Rund 200 Kilometer der Expedition konnte oder durfte er nicht schwimmen – er legte sie konsequent zu Fuss zurück. Später kamen weitere Expeditionen dazu, immer mit dem Ziel, die Bedeutung von Wasser den Menschen näher zu bringen.

Die Menschen für das Thema Wasser zu sensibilisieren ist mein Lebensziel, sagt Ernst Bromeis. «Darum engagiere ich mich mit Leidenschaft».

«Es ist mein Ziel, bewusst zu machen, dass Wasser nicht unendlich ist. Es darf nicht sein, dass rund 2 Milliarden Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben. Als Wasserbotschafter setze ich mich mit Aktionen dafür ein, dies zu ändern: Unter anderem durchquerte ich zweihundert Seen in meinem Heimatkanton Graubünden, die grössten Schweizer Seen eines jeden Kantons, die rund 1200 Kilometer von der Quelle bis zur Mündung des Rheins. 2019 startete ich meine globale Wasserkampagne in den archaischen Weiten und Tiefen Sibiriens. Den grössten Süsswassersee der Welt, den Baikalsee, wollte ich durchschwimmen. Aufgrund von Herzrhythmusstörungen musste ich die Expedition vorzeitig abbrechen.

Die erste Rheinexpedition 2012 scheiterte. Doch Ernst Bromeis gab nicht auf, wollte es noch einmal wissen. «Was macht der Mensch mit dem Rhein – oder vielmehr: was macht der Rhein mit mir?»

Der Drang, dieser Antwort nochmals nachzuschwimmen, liess Ernst Bromeis nicht mehr los. Und so stand er anfangs Juli 2014 mit seiner Crew wieder an den Quellen des Rheins. Dieses Mal 2506 m über Meer, am Lago di Dentro im Val Cadlimo am Lukmanierpass. Bei diesem zweiten Versuch wollte er es unbedingt schaffen.

Kurz vor dem Kloster Rheinau im Kanton Zürich mussten Bromeis und der Kapitän des Begleitboots «Blue Connects» die erste von vielen Stautufen überwinden, zwei Kilometer nach Laufenburg die erste von vielen Schleusen. Alle rund 15 Kilometer stand das Wasser deshalb wie in einem See. Gemäss den Bewilligungen der Wasserbehörden musste Ernst die Schleusen umlaufen. Ebenfalls wurde das Schwimmen nur ausserhalb der Schiff-Fahrrinne erlaubt und ab der Hochwassermarken 1 musste das Schwimmen aus Sicherheitsgründen eingestellt werden. Denn auf der Wasserstrasse Rhein gilt ab Basel flussabwärts üblicherweise striktes Schwimmverbot. «Die Dimension des Stromes, der am Ufer angesiedelten Industrie und der immer grösser werdenden Schiffe bei Köln beeindruckten mich sehr»

Bei Rheinkilometer 943 passierte Bromeis die letzte Schleuse. Daraufhin wurde die Gezeitenkarte studiert und damit vorhergesehen, wann und wo die Ebbe einsetzen würde. Bei Flut zu schwimmen wäre sinnlos gewesen. Entsprechend galt es, im Zeitfenster der Ebbe so viel Distanz zu schwimmen wie möglich. Permanenter Gegenwind und Gegenwellen erschwerten das Unterfangen zusätzlich. 48 Kilometer vor der Mündung, kurz vor Rotterdam, steuerte das Team einen Privathafen an. Die Mündung war zum Greifen nah.

«Als ich frühmorgens losschwamm, erwachte langsam die Stadt. Und dann sah ich sie, die erste Brücke von Rotterdam. Ich schaute zum Boot und fragte, um mich zu vergewissern: Rotterdam? Meine Crew lächelte und nickte.» Hinter der Erasmusbrücke, bei der Rheinkilometertafel 1001, setzte die Flut ein und sie travesierten den Rhein und legten an. Am Morgen des 20. August 2014 war es so weit: Bromeis konnte die letzten sechs Kilometer bis ins offene Meer schwimmen.



# Wasser leben

Wie leicht sagen wir: «Wasser ist Leben.»  
Ist es aber nicht gerade umgekehrt?  
Gewinnt die Aussage nicht an Relevanz und  
an Nähe, wenn wir diese Aussage mit:  
«Leben ist Wasser» auf den Punkt bringen?



Von Ernst Bromeis-Camichele  
Wasserbotschafter  
und Expeditionsschwimmer  
aus Davos Dorf im Landwassertal

Beginnen wir von vorne. Wasser ist Leben – so heisst es landauf, landab. Sicherlich stimmt diese Aussage, sonst wäre sie nicht über Generationen weiter erzählt und getragen worden. Die Aussage impliziert aber einen Umstand, der heute nicht mehr als selbstverständlich betrachtet werden kann. Dazu unten mehr.

## Wasser ist Leben

Würden wir diese Ausgabe von «Wasserleben» irgendwo in der Wüste lesen, wäre uns sofort klar, was damit gemeint ist. Im lebensfeindlichen Trockenraum ist Wasser für das zeitnahe Überleben des Menschen sprichwörtlich existentiell. Nach wenigen Tagen ohne Wasser fliesst kein Leben mehr. Die Evidenz mit der eigenen Existenz ist radikal gegeben.

## Leben ist Wasser

In unseren Breitengraden, hier an den Quellen Europas, im vermeintlichen Wasserschloss, erleben wir nie die existentielle Verzweiflung des Verdurstens. Wir sind alle mit Wasser Gesegnete. Unser tägliches Überleben ist gesichert. Bei uns müssen wir weiter denken. Oder bildlich gesprochen: zurück an die Quelle gehen.

## Leben ist Wasser, ist zerstörbar

Wir tragen eine Verantwortung, wie wir das Wasser nutzen. Ich glaube nicht, dass wir uns bewusst sind, dass wir im Jahre 2021 das gleiche Wasser nutzen wie vor 500 Jahren zu Zeiten der Reformation. Und ich glaube nicht, dass wir uns bewusst sind, dass die Generationen in 100 Jahren das gleiche Wasser nutzen, wie wir es heute tun.

Die endliche Litermenge an sauberem Wasser auf diesem blauen Planeten wird täglich kleiner. Kein Mensch weiss momentan, wie wir Mikroplastik, Pestizide und so weiter aus dem Wasserkreislauf entfernen können. Der ewige Wasserkreislauf ist kontaminiert.

Wir stehen in der Verantwortung, diesen Kreislauf sauber zu halten. Wir Menschen haben die Faszination Maschinen zu bauen, welche die Weltmeere, die Flüsse, die Seen oder das Grundwasser reinigen. Dafür sind wir bereit, Unsummen an Geldern zu investieren. Statt Symptome zu bekämpfen sollten wir dafür sorgen, das Wasser gar nicht zu verschmutzen. Ich bin überzeugt, dass wir hier ansetzen müssen. Bei uns. Bei der Bildung. Das klingt nicht spektakulär, ist aber höchst effektiv.

## Leben ist Wasser, ist klimarelevant

Als ich vor mehr als zehn Jahren einen Sommer lang durch die Bündner Seen geschwommen bin um auf die existentielle Bedeutung vom Wasser für einen Gebirgskanton aufmerksam zu machen, wurde über mich gelacht. «Mach du deine Projekte in Afrika!», wurde mir empfohlen. Heute, kaum ein Jahrzehnt später, vergeht kein Tag ohne Nachrichten zum Wasser im Alpenraum. Wasserfragen sind in den meisten Fällen Klimafragen. Oder: die Klimakatastrophe ist eine Wasserkatastrophe.

Im Alpenraum kämpfen wir nicht gegen das Verdursten. Aber gegen die Gletscherschmelze. Gegen den Rückgang des Permafrosts. Gegen trockene Sommer. Gegen den Schneemangel. Gegen häufigere und intensiver auftretende Hochwasserereignisse. Gegen extreme Murgänge oder Bergstürze. Das Leben des ganzen Alpenraums, und darüber hinaus, baut auf dem Wasser auf. Unser ökonomisches Glück baut auf Wasser. Wasserkraftwerke stehen vor den Herausforderungen, im Energiemarkt mit der Solar-, Erdwärme- oder Windkraft zu bestehen. Kleinwasserkraftwerke haben im Energiemix einen immer schwereren Stand. Die Schneesportindustrie steht aufgrund grosser Beschneigungsinvestitionen unter Druck und das Schneesportbedürfnis wird uns nicht mehr in die Wiege gelegt. Ob globale Wintergäste aus China oder die USA die Klimaherausforderungen zum Guten wenden, ist fraglich. Die Mineralwasserproduzenten stehen unter Druck aufgrund eines veränderten Klima- und Konsumverhaltens. Gäste und Einheimische zu überzeugen Flaschenwasser zu kaufen, wenn Wasser auch aus dem Hahnen zugänglich ist, wird zur kommunikativen Herausforderung.

## Wasser und Leben neu denken

Die Evolution des Lebens hat im Wasser begonnen. Es gibt kein Leben ohne Wasser. Nach mehr als zweihundert Jahren Industrialisierung und einem Verbrennungszeitalter, ist es Zeit dieses «Feuerzeitalter» zu verlassen. Wollen wir als Menschen unsere Verantwortung für diesen Planeten wahrnehmen, sind wir aufgerufen, in ein «Wasserzeitalter» einzutreten. Ein Zeitalter, das auf Kreisläufe aufbaut und nicht auf „Einweg“ durch Verbrennung. Wie oben beschrieben, hat der Mensch eine grosse Affinität für technische Lösungen. Ich glaube nicht, dass die anstehende Eroberung des Planeten Mars uns Glück bescheinigen wird. Denn wenn wir als Ungebildete unseren Fuss auf den «roten Planeten» setzen, werden wir unser Glück auch in der Ferne nicht finden.



## Ethik-Charta von Ernst Bromeis

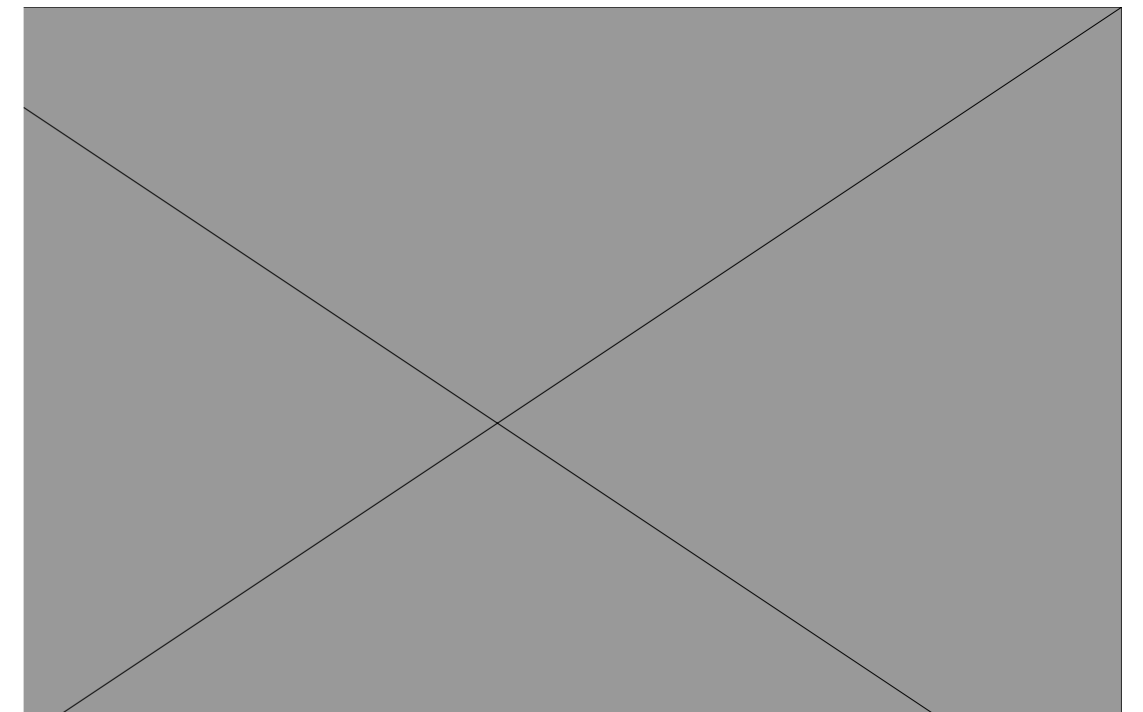
- «Das blaue Wunder» fördert den Dialog zwischen den verschiedenen Wasser-Interessen zum Wohle der Menschen und des «Blauen Planeten».
- «Das blaue Wunder» fördert Wasser-Sensibilisierungsprojekte in sämtlichen Ländern dieser Welt ungeachtet ihrer ethnischen und religiösen Zugehörigkeit.
- «Das blaue Wunder» setzt sich gegen jede Form von Nationalismus und Fundamentalismus ein. «Das blaue Wunder» ist nicht militant.
- «Das blaue Wunder» ist unabhängig, weder Sprachrohr von politischen Parteien noch Sponsoren oder anderen Interessensvertretern.
- «Das blaue Wunder» will die Menschen lehren, mit dem vermeintlichen Überfluss sorgsam umzugehen.
- «Das blaue Wunder» setzt sich für Trinkwasser als ein Menschenrecht ein.

Weitere Informationen  
[www.dasblauewunder.ch](http://www.dasblauewunder.ch)



# Weiches Wasser als Mission

Seit 1990 versorgt die BWT AQUA AG ihre Kunden mit umweltfreundlichen und ökonomischen Wasseraufbereitungsprodukten. Als führender Anbieter in Europa profitieren Kunden vom einzigartigen Knowhow. BWT AQUA weiss aus Erfahrung, wie man aus gewöhnlichem Leitungswasser seidenweiches Perlwasser macht. Mit neuester Technologie wird dem Kalk zu Leibe gerückt. Das ist die Mission unserer Partner, wobei die Wasserenthärter nicht nur effizient sind, sie sehen auch noch gut aus.



TEXT & FOTOS  
BWT AQUA AG

## Wo Wasser ist, ist Kalk

Kalzium, der namensgebende Bestandteil des Kalks, ist eines der häufigsten Elemente auf der Erde. Es löst sich unter bestimmten Umständen sehr leicht aus bestehenden Verbindungen heraus, geht aber genauso schnell neue Verbindungen ein.

Das Medium Wasser ist dabei der Angelpunkt für diesen ständigen Wandel. Denn Kalzium ist löslich, das heisst in Abhängigkeit zur Menge Kohlensäure im Wasser kann eine dementsprechende Menge an ungebundenem Kalzium aufgenommen werden. Die Menge an ungebundenem Kalzium im Wasser bestimmt die Wasserhärte. Je mehr Kalzium, desto härter das Wasser.

In der Schweiz hängt die Wasserhärte von der topografischen Lage ab. Findet sich z.B. im Graubünden mit seinem harten Granit oder Gneis weiches, salzarmes Wasser, so ist im Jura, durch seine Kalksteinschichten, das Wasser extrem hart.

## Kalk, der natürliche Feind

Sobald sich das Gleichgewicht von Kalzium und Kohlensäure im Wasser, z.B. durch Erwärmung, zuungunsten der Kohlensäure verschiebt, fällt ein Teil des Kalziums als Kalziumkarbonat aus. Deshalb finden sich bei Ihrem Lavabo auch eher auf der Seite des Heisswasserhahns eine dünne Kalkablagerung auf der Armatur. Aus diesem Grund sind Heizstäbe von Waschmaschinen wahre Kalkfänger. Doch nicht nur Heisswasserleitungen oder -armaturen

sind anfällig für Kalk. Überall, wo Wasser fliesst oder steht, setzt sich Kalk hartnäckig ab. Dies beeinflusst nicht nur die Optik. Durch Kalk verstopfte Leitungen in den Wänden oder in Geräten und Maschinen können hohe Kosten verursachen, sei es durch Reparatur oder den nötigen Ersatz.

Ausserdem ist ein Kalkproblem auch immer ein Hygieneproblem. Kalkablagerungen schaffen Wachstumsraum für Mikroorganismen und behindern Desinfektionsmassnahmen.

## Die Lösung

Für diese Probleme hat BWT die passende Lösung. Mit einem Gerät aus der Perlwasserfamilie haben Sie die Weichwasseranlage zur Hand, die genau zu Ihnen und Ihren Ansprüchen passt.

Angefangen bei der kompakten AQA Perla 10C, über die leistungsfähige AQA Perla 30C bis zur stylischen BWT Perla seta, die keine Wünsche offen lässt. Sagen Sie Kalkflecken und hohem Wasch- und Putzmittelverbrauch «Leb wohl!». Begrüssen Sie stattdessen geringeren Energieverbrauch und zuverlässigen Schutz für Ihre Geräte.

Wasserhärte an Ihrem Wohnort testen:





### Perlwasser für perfekten Genuss

Nicht umsonst nennt man Wasser, das seinen Weg durch eine BWT-Weichwasseranlage genommen hat, Perlwasser. Weiches Wasser besitzt eine erhöhte Oberflächenspannung, weshalb es in lauter winzigen Wassertröpfchen sanft und weich über jede Oberfläche perlt. Baden, Duschen und Haarewaschen wird so zum sinnlichen Genuss. Geborgen, ursprünglich und natürlich baden Sie im wahrsten Sinne des Wortes in hunderten von zärtlich streichelnden Perlen.

Stellen Sie sich vor, was Perlwasser mit Ihrer Wäsche macht. Seidenweich schweben die Perlwassertröpfchen durch die Fasern Ihrer Wäsche und spülen harte Rückstände und Waschmittelreste einfach weg. Die Wäsche wird flauschig weich und behält Farbe und Form. BWT-Perlwasser, natürlich und kalkfrei, schont Ihre Geräte und Installationen. Sei dies die Wasch- oder Kaffeemaschine, Wasserleitungen und Armaturen, Heizung, Duschkabine, Lavabo und Wände – Kalkrückstände und Ablagerungen gehören mit BWT-Perlwasser der Vergangenheit an.

Statt zu putzen und polieren trinken Sie genüsslich einen Kaffee, mit von BWT aufbereitetem Wasser und staunen Sie über das intensivere und vollere Aroma.

### Darauf ist Verlass

Regelmässiger Service verlängert nicht nur die Lebensdauer Ihrer Anlage erheblich, sondern garantiert auch beste Hygiene für Ihr Trinkwasser. Deshalb steht Ihnen BWT auch nach dem Kauf zur Seite. Geniessen Sie das gute Gefühl in besten Händen zu sein und entscheiden Sie sich für ein Service-Abonnement von BWT. Damit schützen Sie sich vor unliebsamen und kostspieligen Überraschungen.

Ein AQA Confiance Abonnement garantiert höchste Sicherheit und Hygiene für Ihr Wasser, langfristige Einsparungen und eine bessere Lebensqualität.

Informationen  
[bwt.com/de-ch/kundenservice](https://www.bwt.com/de-ch/kundenservice)



## Reines Trinkwasser

### Filterset AQA Care TC200

Die Trinkwasserqualität in der Schweiz unterliegt strengsten Lebensmittelkontrollen und erfüllt höchste Richtlinien bezüglich Hygiene und Sicherheit. Und doch alarmieren immer wieder Meldungen über Trinkwasserbelastung durch Pestizide, deren Abbauprodukte, Medikamentenrückstände, Hormone oder Mikroplastik die Bevölkerung. BWT ist der Überzeugung, dass Ihre Gesundheit den besten Schutz verdient hat. Mit dem Filterset AQA Care TC200 kommen Sie diesem Ziel näher.

Das einfach und schnell zu installierende Set reduziert Pestizide sowie geruchs- und geschmacksstörende Stoffe; es entfernt Bakterien zu 99,9999% und filtert feinste Partikel zuverlässig aus dem Trinkwasser.

Mehr Informationen:



## Im Profil

Seit 1990 versorgt die BWT AQUA AG Kunden mit umweltfreundlichen und ökonomischen Wasseraufbereitungsprodukten. Als führender Anbieter in Europa profitieren Kunden vom einzigartigen Knowhow. BWT weiss aus Erfahrung, wie man aus gewöhnlichem Leitungswasser seidenweiches Perlwasser macht. Mit neuester Technologie wird dem Kalk zu Leibe gerückt. Das ist die Mission unserer Partner, wobei die Wasserenthärter nicht nur effizient sind, sie sehen auch noch gut aus. Die BWT AQUA AG, ein Mitglied der BWT-Gruppe, ist mit über 80 Jahren Erfahrung und mehr als 390 Mitarbeitern in der Schweiz Partner für besseres Wasser.

BWT verkauft aber nicht nur Wasseraufbereitungsprodukte, BWT unterstützt Kunden ausserdem mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung, bietet persönliche und verantwortungsbewusste Betreuung und sorgt mit ihrem Service für reibungsloses Funktionieren der Geräte. Wissen und Erfahrung garantieren zukunftsweisende Lösungen, sei es im Privathaushalt, Gewerbe und Industrie, in Pharma und Biotech, in Hotels und Krankenhäusern oder in Gemeinden und Städten.

Dafür stehen mehr als 500 Trinkwasserpartner, über die ganze Schweiz verteilt, beratend zur Seite und beantworten kompetent alle Fragen rund um das Thema Wasseraufbereitung. Jedes Produkt sorgt für ein Höchstmass an Sicherheit, Hygiene und Gesundheit.

**BWT AQUA AG**  
 Hauptstrasse 192  
 4147 Aesch / BL  
 +41 61 755 88 99  
[info@bwt-aqua.ch](mailto:info@bwt-aqua.ch)  
[www.bwt.com](http://www.bwt.com)



# LaPreva

## Spezialist aus Leidenschaft

TEXT & FOTOS  
LAPREVA

So zukunftsweisend die Produkte sind, so leidenschaftlich arbeitet das Team dahinter. Mit Sitz in Diepoldsau steht LaPreva für höchste Schweizer Qualität – sowohl bei der Entwicklung und Herstellung der Produkte als auch bei der Betreuung der Kunden. LaPreva setzt als Schweizer Dusch-WC Spezialist bei ihren Dusch-WC's einerseits auf kompromisslose Hygiene, andererseits auf bestmöglichen Komfort – und das bis ins letzte Detail.

### Warum ein Dusch-WC?

Das Bedürfnis zu duschen anstatt zu wischen sowie auf Feuchttücher zu verzichten steigt zu Recht. Überall dort, wo es um Reinigung und Hygiene geht, spielt Wasser die zentrale Rolle.

Wasser reinigt nicht nur gründlicher, sondern auch sanfter als Papier. Mit einem Dusch-WC von LaPreva ist man den ganzen Tag über wirklich sauber und möchte dieses Gefühl von Sauberkeit nicht mehr missen wollen.

### Das LaPreva versprechen

Durchdacht, praktisch und rein. Ganz im Zeichen der natürlichen Kraft von Wasser – das ist das Wesen von LaPreva Dusch-WCs. Noch nie war Hygiene so einfach und sicher. Das schafft Vertrauen – und das beruhigende Gefühl stets vollkommen im Reinen zu sein. Angenehm, schonend und individuell. Höchster Bedienkomfort ganz persönlich – dafür stehen LaPreva Dusch-WCs. Erfahren Sie reinstes Wohlbefinden, das bereits beim Platznehmen spürbar wird. Für eine Reinigungszeremonie, die intuitiv Ihren Wünschen folgt. LaPrevas Versprechen – Körperpflege auf ihre natürlichste Art. Tag für Tag.



**LaPreva P1 – maximale Leistung**

Bereits mit dem ersten Modell P1 hat der Schweizer Dusch-WC Spezialist neue Massstäbe gesetzt. Dies in Bezug auf Funktionalität, Komfort und Benutzerfreundlichkeit. Das LaPreva P1 verbindet die Reinigungskraft von Wasser mit modernster Technik. Dabei wird höchsten Ansprüchen Rechnung getragen – sowohl in der Körperpflege als auch in der Gerätehygiene. Ein mehrfach prämiertes Design und hochwertige Materialien zeichnen das LaPreva P1 ebenfalls aus.

**LaPreva P2 – zeitlose Eleganz**

Dem LaPreva P2 sieht man nicht an, was sich hinter dem wunderbar schlichten Design verbirgt. Von aussen präsentiert es sich dezent in zeitlos-modernem Design, alle Hightech-Elemente sind unsichtbar in die spülrandlose Vollkeramik integriert – zum Beispiel die Hygieneprogramme zur thermischen Reinigung sowie zur automatisierten Entkalkung.

**LaPreva P3 – die Einfachheit**

Das jüngste Dusch-WC LaPreva P3 besticht durch seine Einfachheit. Ein satter Duschstrahl mit bis zu 3,5 l/min, einfachste Bedienung über den Multifunktionsknopf oder die LaPreva App, eine spülrandlose Keramik und ein formschönes Design. Kompromisse macht LaPreva keine – auch nicht beim einfachsten Dusch-WC.



Informationen  
[www.lapreva.com](http://www.lapreva.com)

# Schmidlin Vario

## Auf Mass, schnell und einfach

Bei der Gestaltung von Bädern können wenige Zentimeter entscheidend sein, besonders wenn es um Renovationen und Umbauten geht. Hier bieten Vario-Produkte oft eine ästhetisch und hygienisch überzeugende Lösung. Zudem spart eine massgefertigte Duschwanne oder Badewanne aufwendige Plattenarbeiten, also Zeit und Aufwand.

**Jedes beliebige Mass**  
von der Mindestgrösse bis zur Maximalgrösse in Schritten von einem Zentimeter

**Kurze Lieferfrist garantiert**  
10 Arbeitstage für alle Vario-Produkte,  
4 Arbeitstage mit «Subito-Lieferung»

**Swiss Made**  
Qualitätsprodukt auf Mass hergestellt in  
Oberarth (SZ)

Informationen  
[www.schmidlin.ch](http://www.schmidlin.ch)

TEXT & FOTO / VIDEO  
SCHMIDLIN





# SABAG Stilwelten

TEXT & FOTOS  
SABAG AG

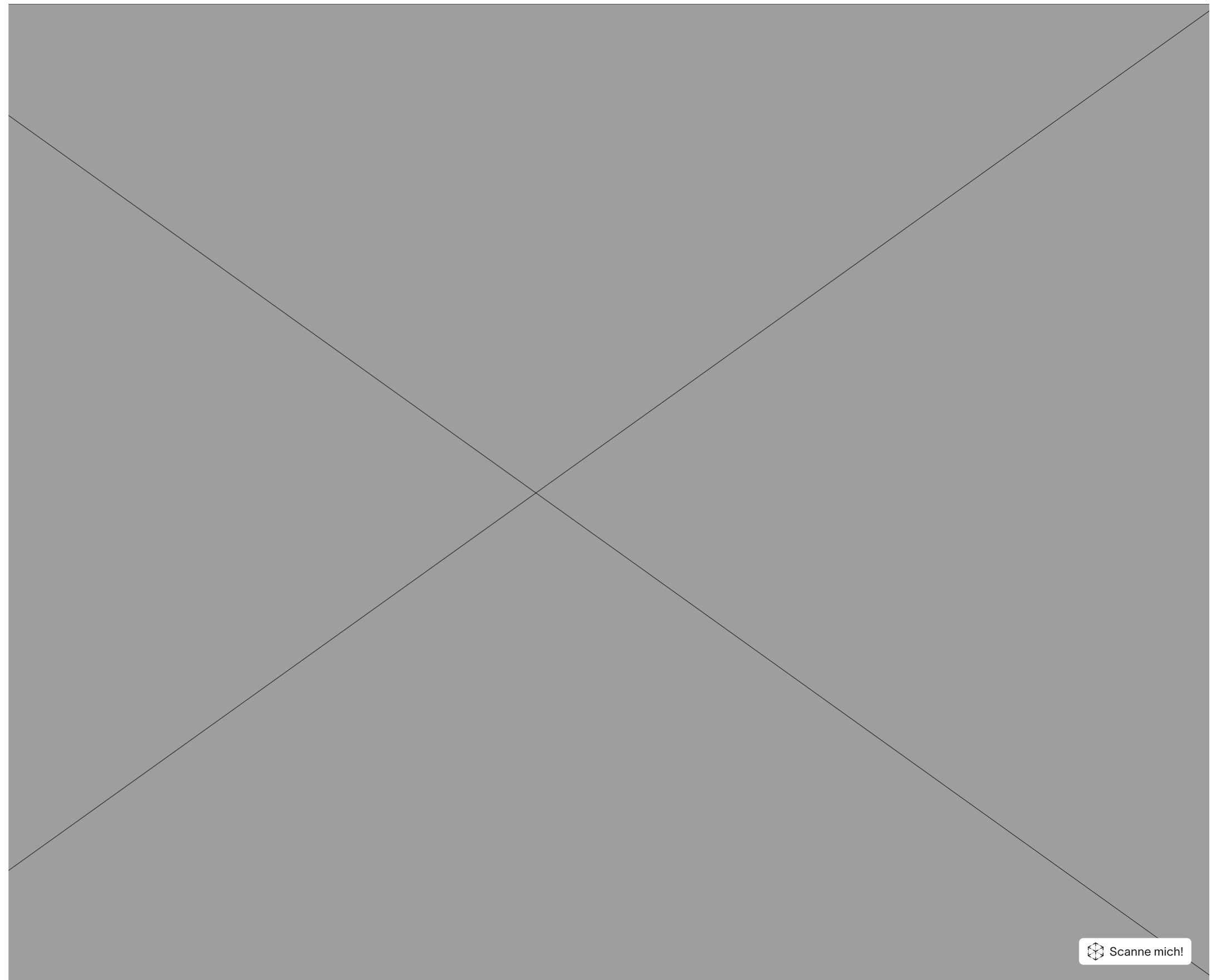
## Ein Bad, das zu Ihrem Lebensstil passt


Die Auswahl an Farben, Formen und Materialien für das Badezimmer ist schier grenzenlos. Bei dieser Vielfalt ist garantiert für jeden Geschmack das Richtige dabei – sich zu entscheiden kann aber eine ganz schöne Herausforderung sein.

Um Kundinnen und Kunden bei der Auswahl zu unterstützen, hat SABAG vier Stilwelten entwickelt. Ob in der persönlichen Beratung oder bei der online Badgestaltung, die Stilwelten helfen, in der grossen Auswahl an Produkten die Richtigen für das neue Badezimmer auszusuchen. Stilmischungen sind natürlich auch möglich. Schliesslich ist jedes Badezimmer so individuell wie seine zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer.

In der folgenden Übersicht stellen wir Ihnen die vier Stilwelten vor. Welche passt am besten zu Ihrem Lebensstil?

Informationen  
[www.sabag.ch/badezimmer](http://www.sabag.ch/badezimmer)



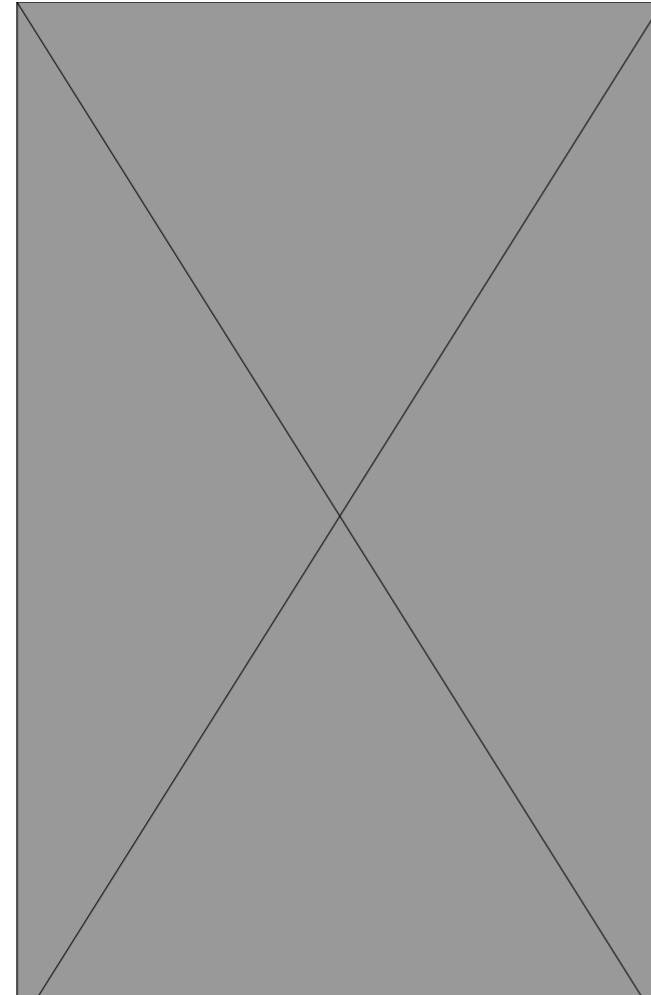
 Scanne mich!



## Puristisch und zeitlos

**Funktionell, zeitlos und eher monochrom:** Ein solches Badezimmer gefällt jedem, der es schnörkellos und zurückhaltend mag – und das auch noch nach vielen Jahren. Trifft das auch auf Sie zu?

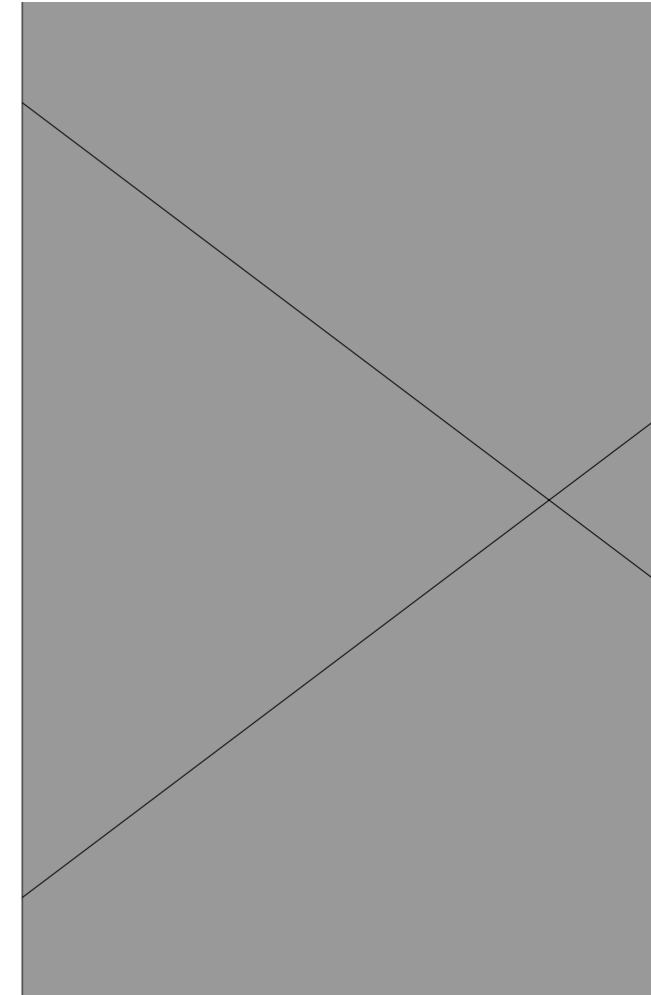
**Form follows function:** Ein puristisch-zeitloses Zuhause ist geprägt von der Reduktion auf das Wesentliche. Zeitlose Materialien, reduzierte Komponenten und Oberflächen mit genau jenem Farbton, der das Ensemble perfekt macht. Passend zu Bauten, die aus der Zeit fallen und einen universellen Designanspruch erheben.



## Lebendig und natürlich

**Zeichnet sich für Sie ein Badezimmer, der Ort der Erholung, durch eine lebendig-fröhliche Raumatmosphäre aus? Dann verbringen Sie hier bestimmt gerne Ihre Zeit.**

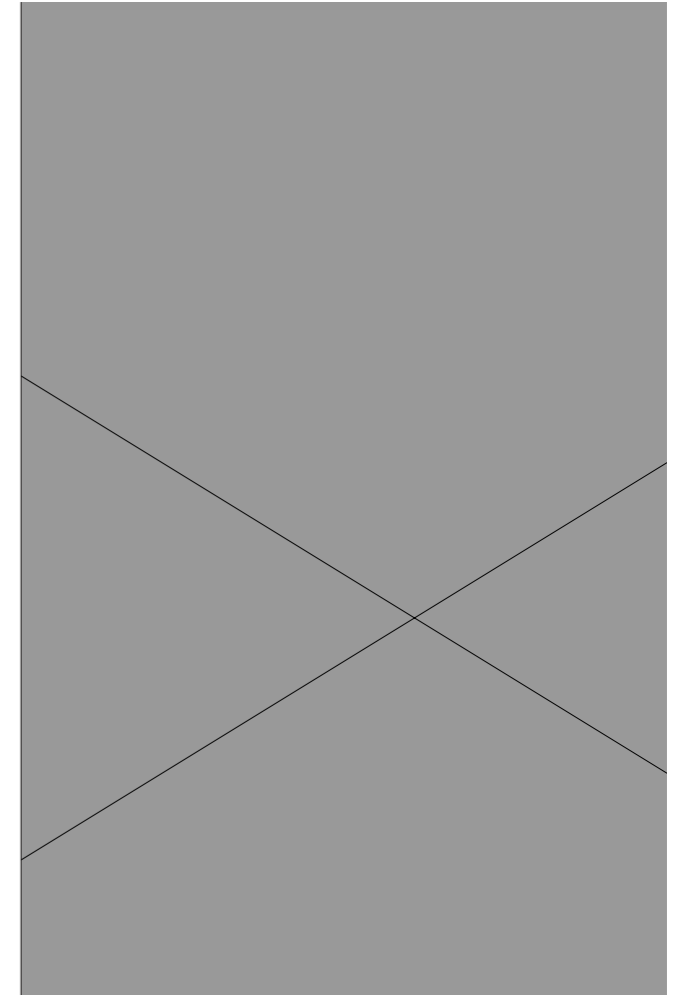
**Verspielt, aber trotzdem funktional:** Ein lebendig-natürliches Zuhause ist geprägt von Massivholzelementen, Naturstein und matten Materialien und bringt so die Einfachheit der Natur in ein modernes und urbanes Umfeld. Passend zu einem Zuhause, in dem Sammlerstücke in Szene gesetzt werden, Gebrauchsgegenstände Stil haben sollen und es auch mal bunt sein darf.



## Traditionell und rustikal

**Der traditionell-rustikale Stil verkörpert die Nostalgie nach der Gemütlichkeit eines Landhauses. Gefällt Ihnen das für Ihr Badezimmer?**

**Wärme und Vertrautheit:** Warum etwas Neues erfinden, wenn sich das Traditionelle bewährt? Das traditionell-rustikale Zuhause ist geprägt von erprobten Materialien und Komponenten, welche bereits bei den Grosseltern im Einsatz waren. Natürlich auf die modernen Komfortbedürfnisse abgestimmt und auf dem neuesten Stand der Technik.



## Elegant und glamourös

**Mögen Sie eine Prise Glanz und Glitzer? Dann finden Sie sich am ehesten in dieser Stilwelt wieder.**

**Exklusivität und Luxus:** Ein elegant-glamouröses Zuhause ist der Ausdruck eines exklusiven Lebensstils. Dies zeigt sich beispielsweise an modernen Oberflächen, ausgefallenen Formen oder Hightech-Extras wie Temperaturlichter am Wasserhahn oder interaktive Bedienelemente. Ein Zuhause, in dem es an nichts fehlen soll.



# KWC Armaturen für die Küche

TEXT & FOTOS  
KWC AG

Die Küche von heute ist ein ganzheitliches Konzept, das immer mehr mit ökologisch und ökonomisch zukunftsgerechten Lösungen verbunden ist. KWC bietet dafür ebenso ausgereifte wie innovative Lösungen.

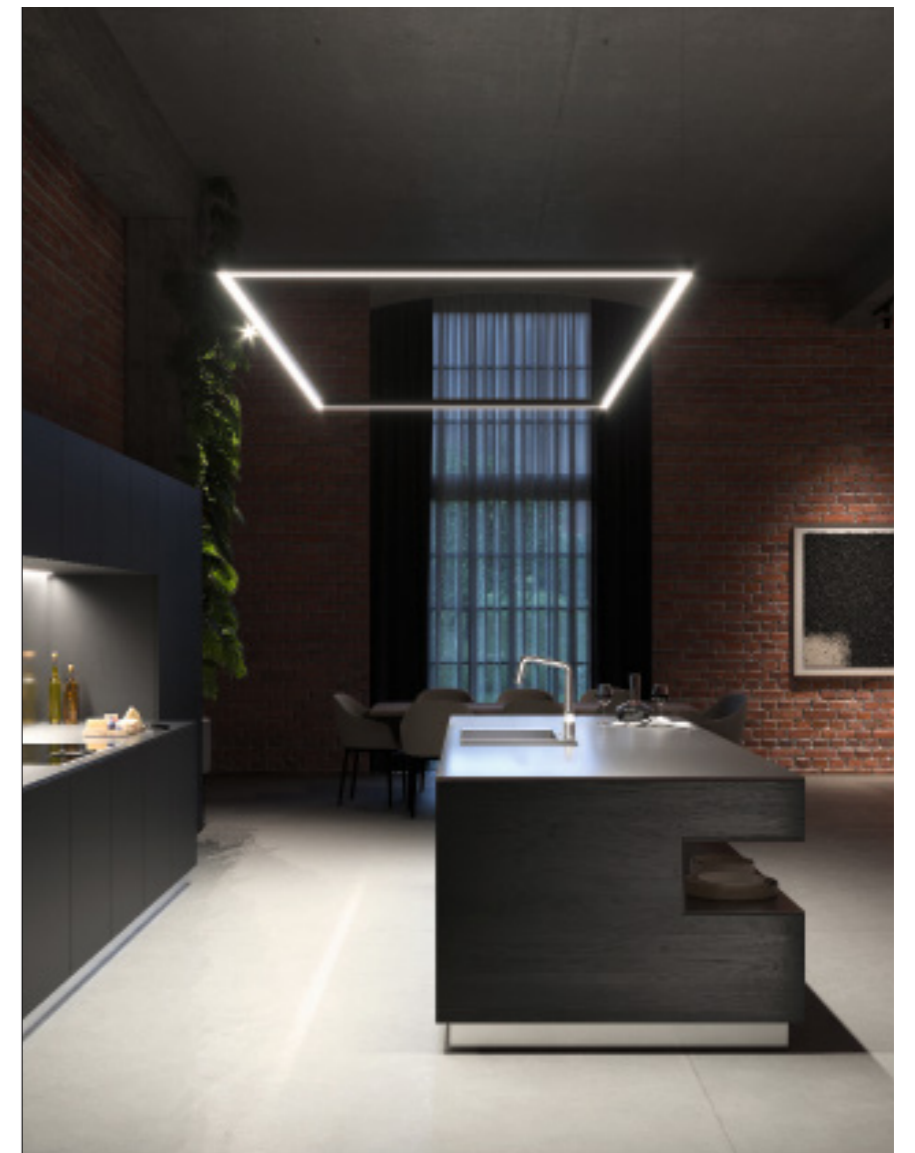


Die Küche hat sich als wichtiger Teil der Wohnwelt emanzipiert. Sie hält Schritt mit neuen Ernährungs- und Kochgewohnheiten und zeichnet sich durch neuen Komfort und hohe Funktionalität aus. Der Bereich Rüsten/Spülen ist dabei das Epizentrum, denn hier braucht es die wichtigste Ressource überhaupt: Wasser. Armaturen von KWC machen es nutzbar.

**Von Meisterköchen geschätzt**  
Seit vielen Jahrzehnten ist KWC die weltweit führende Armaturenmarke für die Gastroküche. KWC-Profiarmaturen werden den anspruchsvollen Herausforderungen in Grossküchen gerecht. Meisterköche in aller Welt schätzen ihre Funktionalität und Zuverlässigkeit. Wertvolle Erfahrungen aus dieser Produktwelt fliessen seit jeher auch in die Entwicklung von Küchenarmaturen für Privathaushalte ein.

**Von Standard bis High-Tech**  
Vor über sechs Jahrzehnten hat KWC die erste 1-Loch Küchenarmatur der Welt mit ausziehbarer Schlauchbrause auf den Markt gebracht und damit grundlegend das Arbeiten rund um die Spüle revolutioniert. Mit hochwertigen Armaturenkonzepten geht die Schweizer Marke heute auf die individuellen Präferenzen in der Privatküche sowie auf die spezifischen Objktanforderungen der Investoren ein.

Informationen  
[www.kwc.ch](http://www.kwc.ch)



## KWC KIO

Die neue Generation

Elektronisch, ökologisch und smart verändert KWC KIO das Arbeiten an der Spüle radikal. Wassertemperatur, Wassermenge, Wasserstrahl: Alles lässt sich mit einer Hand steuern und verändern. Ein Fingerdruck, und alles fliesst, wie man es gerade braucht. Die ovalen und runden, fugenlosen Grundformen, der konische Armaturenkörper (Unibody), neuartige Proportionen, eine sympathische Gesamterscheinung und das taktile Finish definieren zusammen eine unverwechselbare, neue Armaturen-Typologie. Drei Ausführungen gehen auf persönliche Nutzungspräferenzen ein: KWC KIO gibt es als smarte Armatur mit digitaler Steuerung, als traditionell-manuell bediente Armatur mit ergonomischer Brause sowie als traditionell-manuell bediente Armatur mit schwenkbarem Auslauf.



## KWC DOMO E

KWC DOMO E präsentiert sich im besten Werkstoff, den es für den Einsatz in der Küche gibt: Edelstahl. Aufgrund seiner hygienischen und antibakteriellen Eigenschaften ist Edelstahl insbesondere für alle Teile prädestiniert, die immer wieder «durch alle Hände» gehen, wie die Armatur an der Spüle. Edelstahl ist resistent gegen äussere Einflüsse und die glatte, saubere Oberfläche ist dauerhaft kratz- und abriebfest und leicht zu reinigen. Genau das Richtige für den am meisten genutzten Arbeitsbereich der Küche.



## KWC GASTRO

In der Gastroküche gelten andere Gesetze als in der Privatküche: Profiarmaturen müssen Grosses leisten. Sie müssen nicht nur gut aussehen, sondern bei permanentem Hochbetrieb Funktionalität und Zuverlässigkeit garantieren. Da kommt es auf Wasserleistung, maximale Pfannenfreiheit, robuste Verarbeitung und kraftvolle Unterstützung an. KWC GASTRO ist ein technisches Vollprogramm für Profis.


## KWC DOMO | 6.0

Die neue Generation KWC DOMO | 6.0 verbindet bestehende Perfektion und bewährte Technik mit innovativen technischen Plattformen. Das klare, konsequente Styling wertet Spül- und Rüstzentren ästhetisch wie funktional auf. Zur Wahl stehen Hebelmischer topbedient und seitenbedient, jeweils mit Schwenkauslauf sowie in der Variante mit Auszugbrause.

KWC setzt dabei als einer der ersten Hersteller eine komplett neue Küchenbrause mit drei Wasserstrahlarten ein. Triple-Clean reagiert auf Knopfdruck flexibel und stellt genau die richtige Wasserdosis und Sprühkraft zur Verfügung, die es gerade braucht: Normalstrahl zum Befüllen, Soft Spray zum schonenden Waschen und Power Spray zum Vorspülen und Entfernen von Schmutz.

Informationen  
www.kwc.ch



 Scanne mich!

# Ein glasklares Hygienekonzept

Trinkwasser ist unser wertvollstes Lebensmittel. Darum ist wichtig, dass die hohe Qualität auch bei der Installation und dem täglichen Gebrauch gewährleistet ist.

TEXT & FOTOS  
R. NUSSBAUM AG

**Die zunehmende Komplexität der Bauten und Installationen bringt gewisse Risiko-Themen zum Vorschein. Hierzu zählen Verkeimung, Geruchs- und Geschmacksbeeinträchtigungen, Verkalkung und Korrosion.**

**Schweizer Familienunternehmen seit 1903**  
In den letzten Jahren hat sich unser Verhältnis zum Wasser im Haus stark gewandelt. Früher gab es eine Küche und eine Nasszelle (eine rein funktionale Beschreibung eines Raums, der keinerlei Aufenthaltsqualität haben musste) pro Wohnung/Haus, wo Wasser gebraucht wurde. Heute sind zwei oder mehr Badezimmer oder gar eigentliche Wellness-Oasen, die grosse Küche und allenfalls zusätzliche Wasseranschlüsse für schicke Lavabos in weiteren Räumen gehobener Standard. Und dabei wird es als selbstverständlich angesehen, dass einwandfreies Trinkwasser aus allen Wasserhähnen fliesst.

Das gelingt am einfachsten, wenn auch bei den Installationen im Keller und verborgen in den Wänden und Böden auf beste Qualität geachtet wird. Ein praktikables Modell, wie eine Trinkwasserinstallation geplant, ausgeführt und gewartet sein soll, damit überall eine hygienisch einwandfreie Wasserqualität gewährleistet ist, bietet die R. Nussbaum AG.

Das Unternehmen ist seit 1903 von Olten aus schweizweit tätig und wird in der 4. Familien-Generation geführt. Rund 450 Mitarbeitende entwickeln, produzieren, verarbeiten und vertreiben in der eigenen Giesserei, Armaturenfabrik, Logistikzentrum und über 17 Filialen hochwertige Produkte für die komplette Trinkwasserverteilung im Haus. Als Partner des Installateurs verkauft die Firma Sanitär-Armaturen und -Systeme nur an Berufsfachleute. Das bietet Gewähr für die bestmögliche Beratung, Installation und Wartung.



**3 Stufen für die perfekte Installation**

Durch Unsauberkeiten bei Planung, Montage, Betrieb und Instandhaltung kann die Trinkwasserbeschaffenheit in Installationen derart beeinträchtigt werden, dass die an das Trinkwasser gestellten Anforderungen nicht mehr erfüllt werden. Belastungen mit Legionellen und weiterer Mikroorganismen können die Folge sein. Die grosse Herausforderung besteht also darin, das Trinkwasser dem Verbraucher permanent in der gleich hohen Qualität zur Verfügung zu stellen, wie es ins Gebäude eintritt. Wichtig ist zuerst die Wahl des richtigen und zertifizierten Materials vom Keller bis auf die Etage, am besten von einem Hersteller. Das schafft Sicherheit bei der Kompatibilität und den Garantieleistungen. Nussbaum bietet ein umfangreiches Sortiment an bleifreien Armaturen und Systemen, Edelstahl- und Kunststoffrohren. Damit keine Sandspuren oder andere Fremdstoffe in die Hauswasserverteilung gelangen, ist ein Nussbaum-Feinfilter empfehlenswert.

Je nach Wasserhärte kann auch ein Aquapro-Vita-Wasserenthärter zum Thema werden. Damit sich Keime nicht übermässig vermehren, ist ein Betrieb mit den richtigen Warm- und Kaltwassertemperaturen nötig: 60 °C ab Wassererwärmer (Boiler) und höchstens 25 °C beim Kaltwasser.

Eine Isolation auch der Kaltwasserleitungen verhindert die dort unerwünschte Erwärmung und die Kondenswasserbildung. Zugleich gilt es zu vermeiden, dass Wasser zulange stagniert. Dafür hat Nussbaum das 3-Stufen-Trinkwasser-Hygiene-konzept entwickelt, das dem Installateur eine praktische Grundlage für eine Installation bietet. Doch allein mit der Installation ist es nicht getan.

**5 Sekunden für eine bessere Hygiene**

Auch im täglichen Gebrauch kann man die Qualität beeinflussen. Wenn das Wasser beispielsweise länger als 72 Stunden in den Leitungen stagniert, kann die 5-Sekunden-Regel helfen. Falls richtig installiert wurde, genügt diese Zeit, um die auf den Etagen installierten Kunststoffrohre komplett warm oder kalt durchzuspülen, um wieder «frisches» Wasser zu erhalten. Lassen Sie Ihre Anlage zudem regelmässig von einem Installateur kontrollieren. Damit Sie das Trinkwasser bedenkenlos geniessen können.

**Nachhaltigkeit und Wiederverwertbarkeit**

Alle bei Nussbaum verwendeten Materialien lassen sich rezyklieren. Edelstahl sowie Rotguss lassen sich unbegrenzt wieder einschmelzen und behalten auch nach dem Recycling ihre Qualitätseigenschaften. Die Qualität des wiederverwerteten Materials kann durch Legieren und weitere Behandlungen an beliebige neue Anforderungen angepasst werden. Rotguss wird so in der eigenen Giesserei wieder eingeschmolzen, für Edelstahl und Kunststoff (der als Granulat für z. B. Kabelhüllen wiederverwertet wird) bestehen langjährige Partnerschaften mit Recycling-Betrieben.

Informationen  
[www.nussbaum.ch](http://www.nussbaum.ch)

R. Nussbaum AG  
Martin-Disteli-Strasse 26  
4601 Olten / SO  
+41 62 286 8111  
[info@nussbaum.ch](mailto:info@nussbaum.ch)  
[www.nussbaum.ch](http://www.nussbaum.ch)

# Sanitärfachleute mit Zukunft

TEXT  
DANIEL SOMMER

Wasser ist ein Lebensmittel, ohne welches wir nur drei Tage überleben. Rückt man diese Erkenntnis ins Bewusstsein sind Sanitärfachleute wichtige Partner im Leben eines jeden Bauherrn und der gesamten Bevölkerung. Sanitärberufe haben Zukunft. Über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten gibt unter anderem der Arbeitgeber- und Branchenverband «suissetec» Auskunft. Ungewöhnliche Wege dauern etwas länger, sind aber spannend.



Ungewöhnliche Wege hat zum Beispiel Ramon beschritten. Ramon ist 22 Jahre jung und studiert an der Fachhochschule Wädenswil «Umwelttechnik». Er war ein mittelmässiger Volksschüler, intelligent aber nicht eben einsatzfreudig, wenn es ums Lernen ging. Er absolvierte mehr schlecht als recht die sogenannte «Sek B» und startete eine Lehre als Sanitärinstallateur. Ein aufgestellter Firmenchef und ein nicht weniger engagierter Chef der Planung, motivierten den jungen Mann, etwas mehr zu tun als der Durchschnitt. Ein von Rotary vermittelter vierwöchiger Studien-Aufenthalt in Taiwan öffnete Ramon die Augen. Er wollte mehr als eine gute Lehrabschlussprüfung bestehen. Er wollte seine Karriere aufbauen. Doch dazu musste er die Berufsmittelschule (BMS) absolvieren und das schien während der Lehre unmöglich. Aber in der Berufsbildung gilt der Leitspruch: «Wer will – der kann!»

Ramon fand einen Mentor. Die Berufsmittelschule öffnete ihre Tore. Der Lehrmeister unterschrieb mit Begeisterung zeitliche Auflagen, denn von nun an war Ramon die Hälfte der Woche abseits des Betriebs in der Berufsschule oder in der BMS. Die Lehrabschlussprüfung bestand Ramon mit Bravour. Er startete direkt in eine auf zwei Jahre verkürzte Ausbildung zum Gebäudetechnikplaner in Fachrichtung Sanitär. Auch hier unterstützte der Lehrmeister den Ausbildungswillen und bald hatte Ramon auch diese Lehrabschlussprüfung bestanden und konnte sein Studium starten.

Corona machte es ihm nicht einfach. Ramon bezog mit seiner Freundin eine kleine, einfache Wohnung in welcher beide letztlich studieren, mit tagelangem digitalem Unterricht. Isoliert, aber mit Begeisterung. Ramon wäre nicht Ramon, wenn er die aktuellen Herausforderungen einfach packen würde. Nein – er übt stundenlang mit dem Ziel, noch in diesem Jahr an die ETH übertreten zu können. Er will die sogenannte «Passerelle» nutzen. Ein System innerhalb unserer Bildung, welches erlaubt, zu fast jeder Zeit von einer Ausbildungsstufe in eine andere, weiterführende überzutreten, so die Fähigkeiten vorhanden sind und eine Prüfung bestanden wird.

Unsere Branche kennt ETH-Absolventen. Ein Meistersohn, der an der ETH sein Studium abschloss und eine Zusatzlehre als Sanitärinstallateur absolvierte, um den Betrieb des Vaters zu übernehmen. Ein ETH-Atom-Physiker, der plötzlich den Wunsch verspürte, eine Sanitär- Heizungsfirma zu führen, da dies schlicht spannender sei. Er schloss eine verkürzte Zusatzausbildung ab und mangte einen namhaften Betrieb. Oder ein Swiss-Pilot, der nach Jahren des Fliegens den Wunsch reifen spürte, ein Haustechnikunternehmen zu übernehmen – und dieses mit 45 Mitarbeitern führte.

Unsere Berufe haben Zukunft – wo auch immer uns diese hinführt. Man muss diese Zukunft nur packen – auf dem traditionellen oder einem Passerellenweg.

# Was ist der Unterschied zwischen Speisesalz und Regeneriersalz?

TEXT  
MONIKA NEIDHART

Für die Geschirrspülmaschine braucht es Regeneriersalz. Doch was ist der Unterschied zwischen Regeneriersalz und Speisesalz? In einigen Regeneriersalzen hat es Zusatzstoffe. Sind diese gefährlich für Mensch und Umwelt?

Grundsätzlich sind Regenerier- und Speisesalze die gleichen Salze. Sie sollten jedoch nicht gegeneinander ausgetauscht werden. Speisesalz ist für die Ernährung gedacht und ist je nach Deklaration mit Jod und Fluor versehen. Diese Mineralstoffe würden den Geräten schaden, da die Harzschicht des Ionentauschers Schaden nehmen kann. Der Verwendungszweck von Regeneriersalz ist klar auf das Regenerieren von Wasser ausgerichtet. Falls es jemand isst, sollte jedoch keine Gefahr für die Gesundheit bestehen.

## Nur zur Wasserenthärtung

Regeneriersalze entkalken das Wasser mit Hilfe eines Ionentauschers. Solche Enthärter sind nicht nur in unterschiedlichsten Haushaltsgeräten (wie Abwaschmaschine) eingebaut, sondern gelangen auch in Industrie- und Gewerbeanlagen zum Einsatz. Denn hartes Wasser (hoher Kalkgehalt) greift Geräte sowie Leitungen an. Richtig dosiertes Regeneriersalz spart Waschmittel und hilft, ein gutes Reinigungsergebnis zu erzielen. Es verhindert die Kalkablagerung an Geschirr und Maschine. Entsprechend schont es die Maschine und spart Reparaturkosten.

Im Handel erhältlich sind fein- und grobkörnige Regeneriersalze. Grundsätzlich eignen sich beide Produkte. Das feine löst sich etwas schneller auf, ist jedoch meist mit Zusatzstoffen versetzt, damit es die Rieselfähigkeit behält. Verwendet man grobes Salz, empfiehlt sich, nach dem Einfüllen zirka zwei Stunden zu warten, bis der Waschvorgang gestartet wird. So kann sich das Salz problemlos auflösen. Wichtig ist bei beiden Produkten, dass das Salz trocken gelagert wird, damit es nicht unnötig verklumpt.



Monika Neidhart, Goldau  
WAH-/Hauswirtschaftslehrerin  
und Fachjournalistin MAZ/FH  
www.textwerke.ch

Die Angaben über Zusatzstoffe in den Regeneriersalzen sind zum Teil widersprüchlich. Nötig sind diese auf jeden Fall nicht. Natriumhexacyanoferrat (E 535) und Kaliumferrocyanid (E 536) gelten in kleinstmengen, die am Geschirr anhaften könnten, als gesundheitlich unbedenklich; Siliziumdioxid (E 551) ist in Verdacht, als Nanopartikel in den Blutkreislauf zu gelangen. Wer sich Sorgen um die Gesundheit und die Natur macht, kann biologische Geschirrspülmittel und Regeneriersalze wählen. Sie enthalten unbedenkliche Naturstoffe oder Zusatzstoffe wie Kalziumcarbonat, keine gentechnisch veränderten Enzyme oder Stoffe auf Erdölbasis.

## Verwenden von Tabs

Verwenden Sie All-in-1-Tabs, müssen Sie dennoch Regeneriersalz (und Glänzer) in die Geschirrspülmaschine einfüllen. Da diese Substanzen in den Tabs gepresst sind, lösen sie sich bei Kurzprogrammen nicht schnell genug auf, um die volle Reinigungswirkung zu erzielen. Zudem reichen die Mengen in den Tabs nicht aus, um ein bestmögliches Reinigungsergebnis zu bekommen.

Je nach Modell der Abwaschmaschine können Sie die Funktion All-in-1 wählen, wenn Sie Tabs verwenden. Dank dieser Funktion verlängert der Geschirrspüler dann automatisch die Programmdauer bei sehr kurzen Programmen je nach Modell um maximal 10 Minuten und die Nachrockendauer um maximal 15 Minuten. So können sich die Tabs auflösen und entfalten die volle Reinigungswirkung. Der Verbrauch von Glänzer und Salz wird automatisch angepasst.





## Unternehmen Excellence

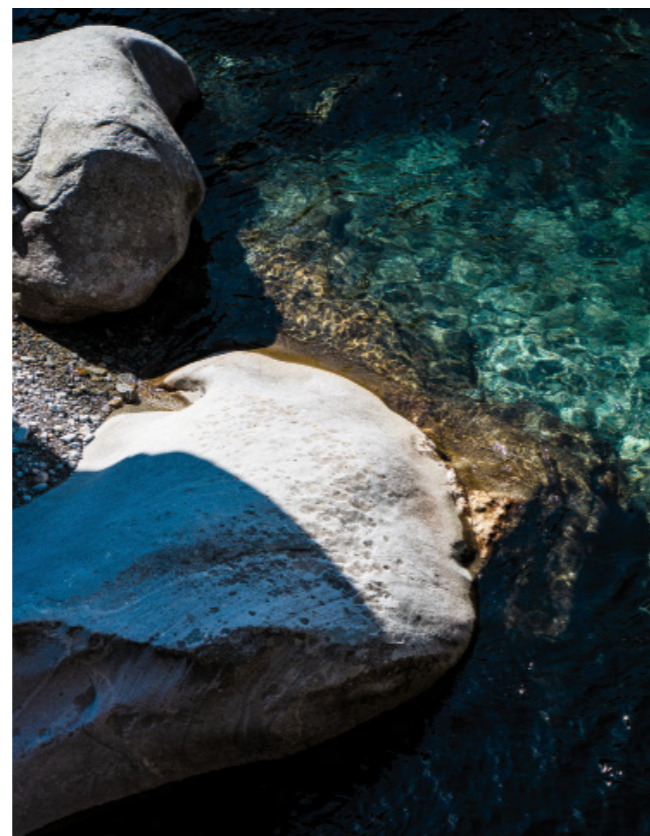
Die Kunden stehen für unser Unternehmen im Mittelpunkt. Wir wirken nach dem Qualitätslabel «Excellence»; Kompetenz der Mitarbeitenden bedeutet für uns Persönlichkeit, Teamfähigkeit und fachliches Können. Unsere Umweltverantwortung beginnt mit der Planung unserer Aufträge und setzt sich in Ressourcenschonenden Montageabläufen und Dienstleistungen fort. Es ist uns ein grosses Anliegen, wo immer möglich Schweizer Lieferanten zu berücksichtigen. Wir garantieren damit hohe Qualität, Ersatzteilgarantie, schnelle Lieferzeiten und nicht zuletzt die Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Schweiz.

Informationen  
[www.wasserkompetenz.ch/excellence](http://www.wasserkompetenz.ch/excellence)

## Wasserkompetenz

Unser Unternehmen identifiziert sich mit dem Label «Wasserkompetenz», mit dem Ziel, das Bewusstsein zu wecken, dass es ohne Wasser kein Leben gibt. Wasser ist für uns Menschen Lebens- und Heilmittel, Grundlage für Körperpflege, Hygiene und Gesundheit sowie Spasselement in Einem. Trinkwasser ist das Lebensmittel Nummer 1. Ihm zollen wir Respekt. Unser Wissen und Können setzen wir ein, damit die hohe Qualität erhalten bleibt. Ein sparsamer Umgang ist Pflicht, denn in jedem Liter Wasser steckt viel Energie.

Informationen  
[www.wasserkompetenz.ch](http://www.wasserkompetenz.ch)



MÖSCH AG (FOTO LINKS)  
 DAMIEN SCHNORHK (FOTO RECHTS)

## Impressum

### Redaktion und Texte

Daniel Sommer, Wasserkompetenz, Maur, daso.ch

### Konzeption / Art Direction / Grafik

Sandro Weber, Maeve Design, Sulzbach, maeve.ch

### Publiziert durch<sup>1</sup>

Roger Bachmann, Inhaber Bitzer AG, Wallisellen

Thomas Burkhalter, Inhaber Böhlen AG, Bern

Athos Cadola, Sanitär-Heizung, Solothurn

Yves Donzé, Inhaber Michel Haustechnik AG, Gwatt

Erich Huser, Erich Huser AG, Altendorf

Claudio Kägi, Kägi + CO, Wädenswil

Basil Mösch, Mösch AG, Gipf-Oberfrick

Michael Schüpbach, Max Schüpbach AG, Lützelflüh

Walter Urs Spielmann, BKD AG, Balsthal

Stefan Trummer, B+U Buchschacher AG, Bern

Peter Umiker, Inhaber von Tobel AG, Dättwil AG

Anders vom Mühlönen, Riesen Haustechnik AG, Boltigen

Thomas Wälti, Wälti AG, Ostermundigen

### Partner dieser Ausgabe

BWT AQUA AG

Dornbracht Schweiz AG

KWC AG

LaPreva AG

R. Nussbaum AG

SABAG Luzern AG

Wilhelm Schmidlin AG

### Druck und Augmented Reality

Entlebucher Medienhaus Schüpfheim

[entlebucher-medienhaus.ch](http://entlebucher-medienhaus.ch)

### Cover-Fotografie

Dornbracht Schweiz AG

BWT Aqua AG

<sup>1</sup> Diese Unternehmer sind Mitglieder des ERFA-Clubs. Gegründet vor 36 Jahren, dient dieser dem periodischen Erfahrungsaustausch, der gezielten Förderung der Mitarbeiter, um am Markt immer besser zu werden, aber auch Weiterbildung, oft in Zusammenarbeit mit Produzenten oder Persönlichkeiten, um so langfristigen Erfolg und insbesondere zufriedene Kunden zu gewinnen. Einzelne Mitglieder sind bereits als Vertreter der zweiten Generation aktiv. In dieser Zeit sind zwei Labels entstanden, welche als Markenzeichen am Arbeitsanzug zu erkennen sind.

gedruckt in der  
**schweiz**



# Aufbruch in eine neue Komfort-Ära



Die neue BWT Perla seta verwandelt hartes Wasser in seidenweiches BWT Perlwasser und bietet ein erweitertes Serviceangebot durch Konnektivität.

- » Wellness für Ihr Zuhause
- » Mindert Kalkablagerungen und schützt Ihre Geräte
- » Weniger Energieverlust
- » Spart Putz- und Reinigungsmittel
- » Smarte Bedienung dank BWT Best Water Home App

[bwt.com](https://www.bwt.com)